



go straight I METHODENKOMPETENZTRAINING

Eskalierende Situationen bis hin zu verbalen oder körperlichen Übergriffen stellen zwar Ausnahmesituationen dar, sind aber trotz-
AUSGANGSLAGE dem im Alltag gegenwärtig. Prävention und Intervention greifen hier ineinander. Eskalierte Krisen lassen sich kommunikativ auch ohne Anwendung körperlicher Gewalt lösen. Krisenkommunikation, Achtsamkeit, Wertschätzung und strenge Grenzsetzungen sind der Schlüssel zur Steuerung solcher Prozesse.

Der Umgang mit Eskalationen und Krisen erhält im Handlungsalltag eine immer größere Bedeutung. Nicht die Gewaltbereitschaft
NOTWENDIGKEIT des Gegenübers steht im Vordergrund, sondern der eigene Umgang mit diesem Verhalten. Die Aspekte der Mitgeföhlerschöpfung, Phänomene von Sinnkrisen und Belastungsszenarien werden analysiert und Lösungsstrategien erarbeitet.

METHODE/INHALT

- ✓ Powerpoint
- ✓ Trainerinput
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Krisenmodell
- ✓ Konfliktkreislauf
- ✓ Einteilung in Gewalttypen
- ✓ Anteile klinischer Pädagogik

Die Teilnehmer werden für das Thema Gewaltbereitschaft und -prävention sensibilisiert. Das Ziel des Methodenkompetenz-
ZIEL trainings ist die Weiterentwicklung einer gewaltfreien, standhaften und wertschätzenden Pädagogik. Krisenkommunikation, Konfliktmanagement und Deeskalation stehen im Vordergrund. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.

go straight II VERHALTENSTRAINING



Einrichtungen, Institutionen und Behörden, die mit Menschen zu tun haben, haben sich zunehmend mit den Themen „Prävention, Deeskalation und Kommunikation“ ausein-
AUSGANGSLAGE anderzusetzen. Wichtig zur Bewältigung dieser Situationen ist der Erhalt der Handlungskompetenz in eskalierenden Situationen. Die Fachkräfte sind in diesem Zusammenhang stark gefordert, da die Auseinandersetzung mit aggressiven Handlungen einen bestimmten Stellenwert im Arbeitsalltag einnehmen kann, der auch zu erhöhten persönlichen Belastungen führt.

Die Inhalte des Trainings umfassen sowohl die Vermittlung von Hintergrundwissen aus der Psychologie als auch ein Verhaltenstraining. Die theoretischen und
NOTWENDIGKEIT praktischen Anteile sind aufeinander abgestimmt und in Bezug auf die Transferleistung miteinander verknüpft.

METHODE/INHALT

- ✓ Verhaltenstraining
- ✓ Kurzvorträge
- ✓ Fallanalysen
- ✓ Kollegiale Beratung
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Körperarbeit
- ✓ Videoanalyse
- ✓ Stressindizierte Interaktionen/Rollenspiele

Das Ziel des Trainings ist die Vermittlung von Verhandlungs- und Deeskalationstechniken in eskalierenden Situationen. Der professionelle Umgang mit Ohn-
ZIEL machts- und Überforderungssituationen wird erlernt.

**Kommunikation
in extremen
Situationen**

Trainer
Mareike Dienst
Axel Kalus
Roger Krämer
Dr. Katrin Ratz
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann
Thorsten Voigt
Stefanie Weber
Matthias Wolter



go straight III ABWEHR- UND HALTETECHNIKEN



Sicherheit in Krisen durch patienten-schonende Maßnahmen

Uns anvertraute Kinder und Jugendliche haben zum Teil Vernachlässigungen und schwere Formen von Gewalt erlebt.

AUSGANGSLAGE Da sie nicht selten körperlich verletzt und misshandelt wurden, kann es in der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu negativen Verhaltensdurchbrüchen mit hohem Gewaltanteil kommen. Die Kinder haben zum Teil starke Bindungsstörungen. In extremen Situationen kommt es unter dem Einfluss von Flashbacks zu unkontrollierten Gewaltvorkommnissen. Zur Bewältigung von Übergriffen durch die Kinder und Jugendlichen müssen die pädagogischen Fachkräfte sicher in der Deeskalation und der Krisenkommunikation sein. In extremen Situationen mit hohem Gefährdungspotential sollten Kinder auch durch körperlichen Einsatz begrenzt werden können. Es geht in erster Linie darum, das Kind vor sich selbst zu schützen. Aber auch andere Kinder und Jugendliche sowie Mitarbeiter müssen in diesen eskalierenden Situationen vor körperlicher Gewalt geschützt werden. Die pädagogische Fachkraft sollte in der Lage sein, schnell „Schutz nach allen Seiten“ aufzubauen, um die Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.

In Krisen sollten die Mitarbeiter belastbar sein und handlungsfähig bleiben. Dazu müssen Mitarbeiter im ausreichenden

NOTWENDIGKEIT Maß in Abwehr- und Haltetechniken qualifiziert sein. Ziel ist es, eine professionelle, wertschätzende, gewaltfreie Haltung zu bewahren und in erster Linie Methoden zur Deeskalation anzuwenden, jedoch in stark eskalierenden Situationen beherzt eingreifen zu können. Aufbauend auf unserem Krisenkompetenztraining mit den Schwerpunkten Prävention und Deeskalation werden die Mitarbeiter in diesem Training im Hinblick auf „klientenschonende Abwehr und Haltetechniken“ trainiert. Dabei sollen körperliche und persönliche Übergriffe durch das Personal und insbesondere „Re-Traumatisierung“ vermieden werden.

- ✓ Pädagogische Haltung
- ✓ Gewaltfreie Pädagogik
- ✓ Krisen- und Deeskalationsmodell
- ✓ Kommunikation in Krisen
- ✓ Deeskalationstechniken
- ✓ Selbst- und Fremdschutz aufbauen
- ✓ Innere und äußere Balance
- ✓ Abwehr- und Befreiungstechniken
- ✓ Haltetechniken
- ✓ Fall- und Praxisanalyse
- ✓ Stressindizierte Interaktionen/Rollenspiele

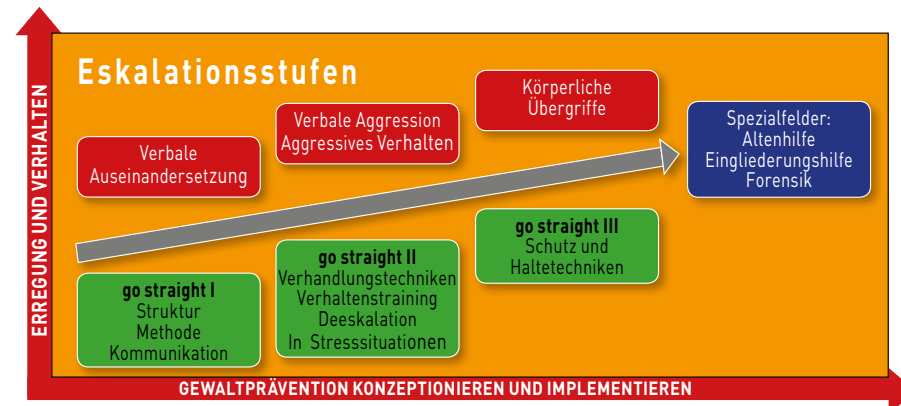
METHODE/INHALT

Trainer
Henning Schnieder
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Ziel dieses Seminars ist es, dass die Teilnehmer auch in Extremsituationen handlungsfähig bleiben und schnell Sicherheit für alle Beteiligten aufbauen können.

ZIEL

Auch durch Maßnahmen zur körperlichen Begrenzung soll weiterhin pädagogisch gedacht und gehandelt werden. Im Vordergrund steht immer die Weiterentwicklung einer gewaltfreien, standhaften und wertschätzenden Pädagogik. Nicht die Beherrschung gewalttätiger Personen, sondern die Verhinderung gewalttätiger Auseinandersetzungen ist das Ziel.





DAS BUCH ZUM SEMINAR

Kurt Thünemann
Denise Weßel-Therhorn
KrisenKompetenzTraining
go straight
128 Seiten · Gebunden
€ 14,95 (D)
ISBN 978-3-941710-00-9

Zu beziehen über: www.win2win-ggmbh.de